

Nr. 95. Hirschberg, Mittwoch den 30. November **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 18. November. Se. Majestät der König hatten noch bis Mittwoch die gewöhnlichen Promenaden zu Fuß und zu Wagen in derselben Weise fortgesetzt, wie dies schon früher berichtet worden ist. Des Abends empfing Se. Majestät in der Regel den Einen oder Anderen der Herren des Hofes oder Allerhöchstihrer in Sanssouci wohnenden alten Bekannten. Seit dem Donnerstag früh aber sind Allerhöchstdieselben leider an den Promenaden verhindert, indem sich in dem linken Bein eine Schwäche gezeigt hat, die hoffentlich in kurzer Zeit gehoben sein wird, aber mit Vorsicht behandelt sein will. Schlaf und Appetit sind gut. — J. M. der König und die Königin werden Allerhöchst sich auf Anrathen der Aerzte zwischen dem 10. und 15. December zu einem Winteraufenthalt nach der südlichen Spitze der Grafschaft Cornwallis in England begeben. Das dort herrschende milde Klima dürfte eine wohlthätige Wirkung auf den Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs ausüben. Der Königl. Stallmeister Ramschlüssel und der Hofstaats-Sekretär Ihrer Majestät der Königin, Dohme, sind bereits vorgestern Abend von hier nach London abgereist, um sich von dort an Ort und Stelle des für die Majestäten bestimmten Aufenthaltsorts zu begeben und die nöthigen Vorkehrungen zu treffen.

Oesterreich.

Wien, den 21. November. Am 13. d. M. haben sich J. K. H. der Erzherzog Ferdinand Max und die Frau Erzherzogin Charlotte zu Pola auf dem Kriegsdampfer „Elisabeth" eingeschifft, um eine große Seereise zu unternehmen. Das Schiff wird Ragusa, Corfu, Malta, Algier und Gibraltar berühren und dann in Madeira vor Anker gehen, später aber die capverdischen Inseln und Fernambuco anlaufen und endlich nach Rio-Janeiro gehen. Kommandant der Fregatte ist der Fregatten-Kapitän J. Kohen.

Wien, den 22. November. Das Verbot des Haltens christlicher Dienstboten, Ammen, Gesellen und Lehrlinge von Seiten der Juden, ist aufgehoben worden.

Wien, den 24. Novbr. Ein kaiserliches Handschreiben verkündet eine unbeschränkte Amnestie bezüglich der italienischen Ereignisse, sowohl für Civil- als Militärpersonen. Nur gemeine Verbrecher sind ausgeschlossen. — In Wien stehen mehrere hundert Wohnungen leer, weil sich viele Familien wegen der schlechten Zeiten einschränken, insbesondere ist es die Kaufmannswelt, die ihren bisherigen luxuriösen Haushalt bedeutend einschränkt.

Wien, den 22. Nov. Fürst Metternich ist zum Gesandten in Paris und Graf Friedrich Thun zum Gesandten in St. Petersburg ernannt worden. — Der greise Feldmarschall Heß hat sein einziges Kind, seine 4jährige Tochter, Maria Theresia, durch den Tod verloren.

Insbruck. Zu den Berathungen der Vertrauens-Commission für das Gemeindegesetz sind die Wälschtiroler (Südtiroler, Italienisch) nicht erschienen, ob ihnen auch der Gebrauch der italienischen Sprache zugestanden war. Ihr Ausbleiben kann nur aus Furcht vor den eigenen Landsleuten geschehen sein; dieß ist bezeichnend für die Stimmung im Südtirol.

Frankreich.

Paris, den 20. November. Das Marine-Ministerium hat bei verschiedenen Schiffsbauern wieder Bestellungen bis zum Betrage von 24 Millionen gemacht. — Es gehen eine Anzahl Beamten für das Zahl-Büreau, andere für den Post- und Telegraphendienst, sowie verschiedene Arbeiter aus der kaiserlichen Druckerei mit dem nöthigen typographischen Apparat mit nach China. In Toulon hat man bereits mit der Verladung des Materials für die chinesische Expedition begonnen. Die französische Regierung hat in England zwei Transportdampfer angekauft, die ebenfalls Material nach China bringen sollen. — Aus Fecamp wird ein Kriegshafen gemacht; doch soll dort nicht ein großes See-Etablissement, sondern nur ein Zufluchtsort für Kriegsschiffe gegründet werden. — Für die Vergrößerung des Hafens von Cette sind 2,400,000 Fr. bewilligt worden. — Dem Kaiser wurden vor einigen Tagen von einem jungen Mechaniker Geschützmodelle vorgezeigt, welche von hinten zu laden sind. Artillerieoffiziere sind mit der Prüfung derselben beauftragt worden. — Im Industriepalaste wird nächstens ein Luftballon aufgestellt werden, der das Problem des Fliegens lösen soll,

Bei Versuchen, die in Gegenwart des Kaisers angestellt wurden, segelte derselbe beliebig nach allen Richtungen. Die Versuche fanden aber in einem geschlossenen Raume statt, und es fragt sich daher, ob die Maschine auch in den Luftströmungen lenkbar ist.

Paris, den 22. Novbr. Die Zahl der Mächte, welche an dem Kongresse Theil nehmen wird, beträgt 11. Oesterreich, Frankreich, Spanien, England, Portugal, Preußen, Rußland und Schweden betheiligen sich daran als Unterzeichner des Wiener Friedens; Rom, Neapel und Sardinien werden mit gleichen Rechten beigegeben. Ueber die Präsidentschaft des Kongresses ist noch nichts entschieden. — Auf Befehl des Kaisers sollen Versuche mit einer neuen Feuerwaffe gemacht werden, welche mittelst eines elektrischen Apparats entladen wird. — Rothschild, der bereits in der Straße Lafitte 10 Häuser besaß, hat noch eins für 382,000 Fr. dazu gekauft. Sämmtliche 11 Häuser liefern einen Miethzins von einer Million Francs.

Spanien.

Madrid, den 21. November. Der allgemeine Kriegs-Enthusiasmus dauert im Lande fort und äußert sich in massenhaften Geschenken von Geld, Lebensmitteln, Charpie und Verbandzeug an die Armee. Arme Tagelöhner, die nichts zu geben haben, erbieten sich zu unentgeltlichen Arbeiten für den Armeebedarf und ausgediente Soldaten dienen fort, ohne die Gratifikationen anzunehmen, zu denen sie berechtigt sind.

Am 18. Novbr. ist die Einschiffung des ersten spanischen Armeecorps nach Afrika vollendet worden; die des zweiten hatte begonnen. Die erste Division von Ceuta hat die Mauren aus der benachbarten Position von El Serallo vertrieben und befestigt sich daselbst.

Großbritannien und Irland.

London, den 19. November. Die nach China bestimmte Artillerie hat gestern Befehl erhalten, nach Portsmouth abzurücken, von wo sie sich übermorgen nach dem Orte ihrer Bestimmung einschiffen wird. Das Transportdepartement ist ebenfalls mit den Vorbereitungen für die chinesische Expedition vollauf beschäftigt. In Woolwich steht eine ganze Wagenburg zum Einschiffen bereit, darunter 400 Karren, welche bloß mit Hauen, Schaufeln und Handwerkszeugen aller Art befrachtet sind. Diejenige Abtheilung in Woolwich, in welcher die armstrongschen Geschütze hergestellt werden, ist jetzt auf das strengste allen Besuchern verschlossen. Um das Geheimniß möglichst zu bewahren, werden diese Geschütze nicht in denselben Etablissements vollendet, sondern in Elsnic wird die letzte Hand an sie gelegt. — Aus Rücksicht auf die ungewisse politische Weltlage ist die große Industrieausstellung auf das Jahr 1862 verschoben worden.

London, den 19. November. Aus dem Wrack des untergegangenen „Royal Charter" sind 2 Säcke mit Souvereigns, im Gewicht von je 18 Pfund, und ein 56 Pfund wiegendes Goldkistchen nebst noch einem kleineren Kistchen heraufbefördert worden.

London, den 21. Novbr. Heute feierte die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen zu Windsor ihren Geburtstag. Ihre Königliche Hoheit hat an diesem Tage ihr neunzehntes Jahr zurückgelegt. Viele Häuser in Windsor waren mit englischen und preußischen Flaggen geschmückt. Musikcorps spielten am frühen Morgen und zu Mittage vor den Fenstern der Prinzessin, die Batterie in der großen Allee des Parks und die kleine Fregatte auf dem See feuerten Salutschüsse und Abends war die Stadt illuminirt. Die Königin machte mit der Prinzessin einen langen Spaziergang, während der Prinz-Gemahl mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm und dem Prinzen von Wales auf die Jagd gegangen war. Ein Diner vereinigte die Mitglieder der königlichen Familie und die geladenen Gäste im Waterlo-Zimmer. — Die Regierung hat eine bedeutende Armeeverstärkung beschlossen durch Bildung eines zweiten Bataillons in jedem Regiment bis zum 35sten Regiment. Diese Vermehrung ist gleichbedeutend mit der Bildung 11 neuer Regimenter. — Die Landesvertheidigungs-Kommission hat die bei den letzten Schießproben arg mitgenommene schwimmende Batterie in allen ihren Theilen besichtigt und das Ergebniß dieser Untersuchung soll in dem Beschlusse bestanden haben, keine derartigen bepanzerten Fahrzeuge weiter zu bauen, da sie Armstrongschen Geschützen gegenüber nicht den geringsten Werth haben. — Der Vicegouverneur von Portsmouth hat vorgestern den Offizieren der preußischen Kriegsschiffe „Thetis" und „Frauenlob" zu Ehren große Tafel gegeben.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 10. Novbr. Von den 71 im Hafen von Sebastopol versenkten Schiffen sind bis jetzt 30 heraufgeholt worden und an der Hebung andrer arbeiten 300 Leute unter amerikanischer Leitung. Das größte Schiff muß unter Wasser gesprengt werden. Der Zugang zum Hafen ist aber jetzt schon wieder offen. Die Stadt selbst ist noch so wüste wie nach dem Bombardement. Der Malakoff ist ein großer Trümmerhaufen und nur einige Kirchen nebst den Kirchhöfen, wo die Gräber der Gefallenen sind, hat man nothdürftig ausgebessert. Rings um die Stadt bis Inkerman findet man noch viele Kugeln. Eine Gesellschaft Juden hat die Erlaubniß erhalten, diese Kugeln auszugraben. Sie erhält 10 Prozent vom Werthe der gefundenen Kugeln. Mit dem erzielten Gelde will die russische Regierung auf dem Schlachtfelde von Inkerman eine Kirche bauen lassen.

Petersburg, den 16 November. Der Kaiser hat die Aufhebung der südlichen Etablissements für Seebauten, sowie des Wirthschafts-Comités dieses Kreises (im Pontus) verfügt und gleichzeitig befohlen, daß die Kommandeure der Ingenieur-Abtheilungen in Nikolajew und Sebastopol in direkte Beziehungen mit den Lokal-See-Behörden und dem See-Departement treten. Die Idee vertragswidriger Wiederaufnahme der Entwickelung russischer Seeherrschaft im Schwarzen Meere, welche von mehreren Seiten her der Regierung untergeschoben worden ist, scheint somit unbegründet.

Serbien.

Belgrad, den 11. November. Fürst Milosch hat ein Erbfolgegesetz des serbischen Thrones erlassen. Die fürstliche Würde ist erblich in der männlichen Nachkommenschaft der Familie Obrenowitsch, nach deren Aussterben dieselbe auf einen von dem letzten Obrenowitsch adoptirten Sohn übergeht, der ein eingeborner Serbe, der griechischen Kirche angehörig und von ehrbarer Familie sein muß. Stirbt der regierende Fürst ohne Nachkommen und ohne einen Nachfolger bestimmt zu haben, so ernennt die Nationalversammlung einen Serben, der die nöthigen Eigenschaften und das volle Vertrauen der Vertreter der Nation besitzt, zum Fürsten.

Türkei.

Konstantinopel, den 12. November. Von 41 Verschworenen sind 4 zum Tode, 13 zu lebenslänglicher, 8 zu zeitweiser Zwangsarbeit, 9 zu Gefängniß verurtheilt und 6 freigesprochen. Der Sultan hat das Todesurtheil nicht bestätigt und wird hoffentlich auch die übrigen Urtheile mildern. — Cirkassische Auswanderer kommen fortwährend hier an;

700 von ihnen sind nach Rhodus gewiesen worden. — Der Erzbischof von Trasanopoli, Herr Plambet, ein Jesuit, wurde im September auf dem Wege von Diabekir nach Aleppo von Kurden überfallen, geplündert und so arg gemißhandelt, daß er bald darauf seinen Wunden erlag. Sein Kaplan und Reisegefährte, Laborde, wurde ebenfalls verwundet, doch hofft man ihn zu retten. — Die Polizei übt jetzt energische Thätigkeit; wer sich nicht über seinen Erwerb ausweisen kann, wird verhaftet. Die Gefängnisse sind überfüllt.

Konstantinopel, den 13. Novbr. Nach einem Bericht aus Damaskus vom 3. Novbr. ist die dortige Militärbehörde außer Stande, für die täglichen Bedürfnisse der Truppen zu sorgen, denen seit 20 Monaten kein Sold ausgezahlt worden ist. Die Regierung wird an 30 Millionen Piaster schicken müssen, um die von den Militär- und Civilbehörden der Provinz gemachten Schulden vollständig auszugleichen.

Afrika.

Marokko. Nach der letzten Depesche des Generals Martimprey vom 10. November aus Uschda ist diese Stadt verpflichtet worden, sich durch eine Summe Geldes von gerechter Züchtigung loszukaufen; ihr Kaid ist verhaftet und nach Tanger gebracht worden. Der Schatz und alles, was der marokkanischen Regierung gehört, ist respektirt worden. Das Observationscorps des Generals de Ligny wird auf der Grenze stehen bleiben. Die Krankheit hat den Effektivbestand der Armee um ein Fünftel geschwächt, der Gemüthszustand der Truppen ist aber gut und die Mannszucht unverändert. — Die Mauren behaupten, noch im Besitz der Schlüssel von Cordova und Granada zu sein. Erstere befinden sich zu Rabat, letztere zu Fez. Diese Reliquien der alten maurischen Herrschaft in Spanien werden in kritischen Augenblicken umhergetragen und fachen die größte Kampfesbegeisterung an. Zu Rabat trug man die Schlüssel feierlich auf einer silbernen Platte umher und stellte sie drei Tage in der großen Moschee aus.

Amerika.

Newyork, den 4. November. Die projektirte Telegraphenlinie von hier nach Petersburg hat die Genehmigung der russischen Regierung erhalten. Sie soll über Francisco und Neu-Archangel, die Küste entlang, durch die Behringstraße gehen und soll sich von Petersburg aus vielleicht bis an den Amur fortsetzen.

Asien.

Ostindien. Es bestätigt sich, daß der Nana schwer erkrankt ist. (Nach einer Mittheilung aus Audh wäre er schon am 2. Oktober in dem Thale Dang an der Grenze von Nepal gestorben.) Er hatte zuletzt noch ein Gefolge von 800 Mann bei sich, meist Sipahis aus Kahnpur und Nehirabad, und 50 seiner Landsleute, Mahratten. Das Gefolge der Begum von Audh soll nur noch aus 250 Mann bestehen. Einer der Söhne des Exkönigs von Delhi ist in Centralindien verhaftet und nach Mulmein gebracht worden, wo er eine Apanage bezieht. Auch mehrere andere Hauptttheilnehmer an dem Aufstande sind von der Regierung begnadigt worden.

China. Admiral Hope war nach Berichten vom 19. September soweit von seinen Wunden genesen, daß er wieder gehen konnte und in Shanghai angekommen war. Offiziere waren abgesandt worden, um die Küste in der Nähe des Peiho aufzunehmen und einen günstigen Landungsplatz auszusuchen, von wo aus man den Forts in den Rücken fallen und so die Nothwendigkeit einer Forcirung der Flußmündung umgehen könnte.

Vermischte Nachrichten.

Am 22. November feierten zu Baumgarten bei Ohlau der Freistellbesitzer Reimann und seine Ehefrau, umgeben von Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln, ihre goldene Hochzeit und erhielten durch den die Einsegnung vollziehenden Prediger von Ihrer Majestät der Königin eine mit Allerhöchstderselben eigenhändiger Widmung versehene Bibel. Zu bemerken ist, daß die Besitzung dem Großvater des Jubilars im Jahre 1745 von Friedrich dem Großen als Geschenk überwiesen worden ist.

Berlin, den 18. November. Um die Einrichtung regelmäßiger Privat-Fuhrgelegenheiten noch mehr zu erleichtern und zu befördern, hat der Handelsminister durch Erlaß vom 13. Nov. d. J. die Oberpostdirectionen ermächtigt, von jetzt ab Concessionen zur Einrichtung regelmäßiger Fuhrgelegenheiten ohne Rücksicht auf die Höhe des Personengeldsatzes nach eigenem billigen Ermessen zu ertheilen. Den Oberpostdirectionen wird empfohlen, das Zustandekommen solcher für den Verkehr oft sehr nützlichen und wohlthätigen Einrichtungen möglichst zu begünstigen, besonders wenn das Privatfuhrwerk zur Beförderung von Postsendungen mit benutzt und eine bestehende kostspielige Post aufgehoben werden kann.

Zu Bonn befindet sich jetzt bei dem 7. Husarenregimente ein türkischer Offizier, der Lieutenant Abubekir, der das preußische Heerwesen näher kennen lernen will.

Die Weinberge und Weingärten in Preußen, in denen Wein gewonnen wird, nehmen 60,000 Morgen ein, wovon 79 Procent auf die Rheinprovinz, 5 Procent auf Sachsen, 7 Procent auf Brandenburg, 8 Procent auf Schlesien und 1 Procent auf Posen kommen. In den letzten sechs Jahren hat sich der Umfang der zum Weinbau verwendeten Flächen in der Rheinprovinz und in Sachsen um einige Morgen verringert, in Brandenburg, Schlesien und Posen dagegen um einige Morgen vermehrt. In Preußen und in Westphalen gibt es gar keinen Weinbau. Jeder Wein, der zum Ausschank oder Verkauf kommt, unterliegt einer Steuer, welche nach Verschiedenheit der Weinberge 1⅙, ⅚, 7/12, 5/12, ⅓ oder ¼ rtl. für den Eimer beträgt.

Zu Dresden wurde seit Kurzem der Rector an der dasigen Realschule, Dr. Beger, vermißt. Am 17. Novbr. fand man dessen Leichnam in der Elbe, unterhalb Uebigau. Eine in einer um seinen Hals hängenden Flasche verwahrte Schrift schildert des unglücklichen Mannes krankhafte Seelenangst, die ihn Tag und Nacht gefoltert und zur äußersten Qual geworden, und bittet um milde Beurtheilung, sowie um ein stilles aber ehrliches Begräbniß. Er hinterläßt den Ruf eines sehr braven Mannes und eines tüchtigen Gelehrten und Schulmannes, und dabei ein recht hübsches, durch Fleiß und Sparsamkeit gesammeltes Vermögen.

Die Tochter des Fabrikherrn.

Novelle von F. Brunold.

(Fortsetzung.)

Der junge Faktor war allein; er hatte Alles nach bester Ansicht geordnet. Noch einen seligen Blick warf er in das Stübchen umher, dann trat er in die Stube der Mutter

*

zurück, und ließ sich nieder. „Ob sie sich freuen wird?" sprach er vor sich hin und versank in ein sinnendes Träumen. Wie lange er so gesessen, er wußte es nicht. Plötzlich schrak er auf. Elise stand vor ihm. Er hatte ihr Kommen nicht bemerkt. —

„Habe ich Sie erschreckt?" fragte sie, und sah ihn freudig mit ihren leuchtenden Augen an. „Wir sind wohl lange ausgeblieben? aber Ihre Frau Mutter fand das Wetter so schön — und so blieben wir länger, als wir wohl selber eigentlich gewollt."

Sie war während dieser Rede nach ihrem Stübchen gegangen, hatte die Thür geöffnet, und rief nun staunend, einen Blick in dasselbe thuend: „Was ist denn das? Mein Instrument! mein Tischchen! — Und sich zu dem jungen Manne wendend, ergriff sie dessen Hand, drückte sie und sagte innig, freudig: „Mein Gott! das haben Sie gethan! Wie soll ich danken!" — Und Thränen der Freude und Wehmuth traten aus ihren Augen.

Werner schüttelte leise das Haupt. „Nicht mir verdanken Sie die Freude," sagte er, „sondern der Liebe der Arbeiter Ihres Herrn Vaters." — Und heiter, lächelnd erzählte er den Hergang der Sache, wobei er nur unterließ anzugeben, wie theuer ihm das Tischchen gekommen.

Die Mutter lachte. „Ja, ja!" sagte sie, „da sehen Sie wieder, liebes Fräulein, wie gut es war, daß Sie, als das Unglück über Sie kam, so ganz mit der Vergangenheit brachen. Ach die gewöhnlichen Leute sind oft besser, als Viele glauben! — Weiß, Sie haben hier in der Nähe keine Verwandte. Der Herr Vater kam aus der Fremde her. Ihre Bekannten von ehedem sind meist reich, oder doch vornehm. Wen aber nie der Schuh gedrückt, der weiß auch nicht, wie er drückt. Und so wollen Sie es den Leuten nicht anrechnen, wenn sie sich Ihrer nicht so annahmen, als Sie vielleicht gedacht und gehofft. — Hier in Ihrem Zimmerchen sind Sie Herrin für sich. Sie arbeiten, sind fleißig; verdienen sich Ihr Bischen Brod — und fallen Niemand zur Last. — Und nun haben Sie noch Ihr eigenes Instrument! — Aber dem alten Schmiedgesellen will ich doch die Hand geben, wenn ich ihn sehe."

„Und ich auch!" sagte Elise; reichte aber, wie unbewußt, ihre Hand dem jungen Werner hin. Der nahm die feine, weiche, liebe Hand und hielt sie einen Augenblick in der seinen. Ob er sie gedrückt, er wußte es selber nicht! — Elise zog die Ihrige erröthend zurück. Scheu, wie ein junges Reh, stand sie auf und eilte in ihr Stübchen.

Mutter und Sohn blieben allein. Und Letzterer erzählte was die nächsten Tage bringen mußten; daß Waldheim die Fabrik noch sich kaufen würde, schon gezwungen dazu, da er die meisten Gelder auf derselben stehen hatte, und in dieser Krisis nicht Aussicht vorhanden, die Fabrik anderweitig vortheilhaft zu verkaufen; wie derselbe den Betrieb bedeutend einzuschränken gedenke — und wie er wisse, daß er sein Amt als Faktor verlieren werde.

Die alte Frau wiegte erst bedenklich ihr Haupt; sagte jedoch endlich: „'s wird anderweitig Rath werden. Wollen Vertrauen haben."

„Das wollen wir," sagte der Sohn. „Für die erste Noth ist gesorgt. Hab' bereits für den Fall, daß ich entlassen werde, ein Unterkommen bei einem Schlosser gefunden. Was thut's, wenn ich wieder einige Zeit als Gesell gehe! Arbeit schändet nicht!"

„Gewiß!" sagte die Mutter; „besser ein linnenes Kleid in Ehren, als Sammt und Seide auf Borg." —

Sie vermochte nicht weiter zu sprechen. Elise hatte im Nebenzimmer das Instrument geöffnet, hatte leise einzelne Akkorde anzuschlagen begonnen — dann hub sie an zu singen, dann spielte sie den schönen Choral: „Herr Gott dich loben wir; und Mutter und Sohn falteten unwillkührlich die Hände und stimmten leise mit ein. — Jetzt war das Spiel zu Ende. Alles still. Ruhe, Friede war in die Herzen gekommen. Ein Engel ging durchs Zimmer.

Von nun ab spielte Elise täglich; gewöhnlich im Zwielicht, oder des Abends, nachdem Werner heimgekommen war. Uebrigens waren dessen Befürchtungen im vollsten Maaße in Erfüllung gegangen. Waldheim hatte die Fabrik an sich gekauft. Werner war entlassen worden. Seit mehreren Tagen schon arbeitete er als einfacher Gesell. Die meisten übrigen Arbeiter hatte gleiches Schicksal betroffen; sie schnürten ihr Ränzel und wollten ihr Heil in der Fremde suchen. Nur wenige blieben. Der alte Schmiedgesell hatte die Entlassung nicht abgewartet; er war bereits, ehe Waldheim eintrat, von selbst gegangen. Ehe er die Stadt verließ, lungerte er noch ein paar Tage umher. „Ja will sehen, wie Hase läuft," sagte er und stand am Thorgitter der Fabrik gelehnt; im Sonnenschein gemächlich seine kurze Pfeife rauchend.

Als der neue Fabrikherr vorüber kam, that er, als ob er ihn gar nicht sehe; obgleich er ihn doch starr, dumm aussehend, anglotzte. Waldheim ärgerte sich. „Was stehen Sie hier? Was wollen Sie hier? Sie wissen, daß ich keine Arbeit für Sie habe!" sagte er gereizt.

Der Gesell rückte sich nicht, er dampfte weiter und sagte ruhig: Hab' ick Sie schon um Arbeit gebeten? — Ick stehe hier und will sehen, und berechnen, wie lange Sie hier loosen werden. — Ick sage Ihnen Männekin! des is nicht lange. Geld macht den Fabrikherrn nicht alleene. Hier!" — und damit schlug er sich mit der Pfeife vor den Kopf — „Hier sitzt et! — Sein Sie froh wenn Sie bei mir noch Arbeit kriegen."

„Bei Ihnen?" fuhr Waldheim auf. „Was wollt Ihr denn machen?"

„Wat ick machen will?" fragte der Schmied und trat dem Fabrik-Herrn einen Schritt näher; „des will ick Ihnen sagen. Ick gedenke Pipvögelken für Weihnachtsbömken zu machen; ock Walddeibel. Soll ich Ihnen een Vögelken besorgen?"

„Unverschämter Patron!" schnaubte Waldheim auf; und schritt hastig seiner Fabrik zu.

Der alte Schmied schaute ihm lange nach. Endlich schickte er sich zum Abgehen an; dumpf vor sich hin brummend: „Dat denkt mit seinem Gelde Alles zu können! Narr! Sterben müssen wir doch. Dat is die eenzige sichere Hoffnung die unser Eener hat, — es kann Nischt ewig dauern!"

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 28. Novbr. 1859.

Spr. Sal. 10, 7.

Einer unserer ältesten Mitbürger hiesiger Stadt wurde heute Nachmittag auf eine angemessene Art bestattet. Es war dies der weil. Herr Christian Ehrenfried Weiß, Bürger und Riemermeister. Derselbe war während seiner 85jährigen Lebenszeit 30 Jahre Bezirks-Vorsteher, 4 Jahre Bürgergardisten-Unteroffizier, 24 Jahre Einquartirungs-Kommissarius (und zwar während des Krieges 1813—15) und 55 Jahre Bürger und Riemermeister. Im Jahre 1845 wurde er von Sr. Majestät dem Könige mit dem allgemeinen Ehrenzeichen begnadigt.

Wenn eine Kirch-Gemeinde ihren Geistlichen mit allgemeinem Bedauern aus ihrer Mitte scheiden sieht und daraus auch gar kein Hehl macht, so ist dies wohl ein Beweis von stattgefundener Anhänglichkeit, Liebe und Zufriedenheit: Anerkennung verdienend. Ebenso darf wohl aber auch in diesen fern- und vielgelesenen Blättern kurz hervorgehoben werden, wie dieselbe Gemeinde, ihren Kräften angemessen, den neuen Seelsorger festlich empfangen und aufgenommen hat, gewiß beiderseits Vertrauen erweckend.

Namentlich war dies der zeitherige Predigtamts-Candidat und Vorsteher eines Erziehungs-Instituts in Langenbielau, Herr Carl Alexander Ignatius Löschke, welcher am 7. November c. gegen Abend seinen Einzug in Goldentraum hielt.

Nachdem am Nachmittag desselben Tages der Ortsrichter Nixdorf und die Kirchenväter Opitz und Tschirch, als Deputirte des Orts und der Kirch-Gemeinde, dem Erwarteten nach Greiffenberg entgegen gefahren waren, vereinten sich in der Abenddämmerung der Lehrer, die Schuljugend, die Jungfrauen und Jünglinge, die Ortsvorsteher und eine große Zahl Gemeindeglieder, mit Musikchor, Fahnen, Fähnchen und bunten Laternen, um dem Herrn Löschke, als neuen Ortspfarrer, bis zum Kretscham in Scholzendorf, an der Greiffenberg-Friedländer Straße gelegen, entgegen zu ziehen. Nach erfolgter Begrüßung Seitens des Lehrers und der übrigen Orts-Vorsteher, nahmen dieselben Herrn Pastor Löschke in ihre Mitte und bewegte sich der Zug unter dem Geläute der Kirchen-Glocken nach Goldentraum zurück; dort durch Ehrenpforten nach der auf Gemeinde-Kosten illuminirten und mit Kränzen und Gewinden geschmückten Pfarrwohnung. Hier angekommen, wurde Herr P. Löschke freundlichst bewillkommt durch Herrn P. Friederici aus Rengersdorf, als zeitherigem Administrator des Pfarr-Amtes, welche Bewillkommnung durch einige herzliche Worte Erwiderung fand. Nun folgten Declamationen von 2 Schulkindern, einem Jünglinge und einer Jungfrau, welch' letztere mit einer zweiten Jungfrau im Namen der sämmtlichen erwachsenen Jugend ein geschmackvolles Tablett nebst porzellainem Kaffee-Service als Bewillkommnungs-Geschenk überreichten. Der Dank des Beschenkten, ein Lebe hoch! und ein auf das Fest sinnig bezugnehmender Choral-Gesang, machten den Beschluß der Feierlichkeit.

In festlich geschmückter Kirche fand Mittwochs darauf den 9. November, im Beisein der Patronats-Behörde, durch den Königl. Superintendenten Herrn P. Franz aus Schwerta, unter Assistenz der Herren Pastoren Friederici aus Rengersdorf und Bornmann aus Volkersdorf, die feierliche Installation des Herrn P. Löschke in üblicher Weise statt, welcher die erhebende gediegene Amtsantritts-Predigt des Neuberufenen folgte.

Möge der so festlich Eingeholte und Empfangene unter den Sorgen des Amtes nie ermüden, das Wort Gottes im Sinne des heiligen Erlösers mit Freudigkeit und Gewissenhaftigkeit zu verkünden; die Gemeinde aber ihm mit Vertrauen zugethan bleiben und seinen religiösen Ansprachen empfängliche gläubige Herzen nicht versagen! —

Familien-Angelegenheiten.

7815. **Verspätet.**

Die gestern Abend 8¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Pauline**, geb. **Kutzner**, von einem gesunden Knaben, beehrt sich seinen Verwandten und Freunden ergebenst mitzutheilen.

Zeidler, beritt. Gensdarm.

Barein bei Bromberg, den 18. Nov. 1859.

Todesfall-Anzeige.

7836. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entriß uns gestern Abend gegen 10 Uhr der unerbittliche Tod unser herzinnig geliebtes Gretchen in Folge von Zahnfieber und hinzugetretenem Lungenschlag, in einem Alter von 1 Jahr und 2½ Monaten.

Diese Anzeige widmen anstatt jeder besonderen Meldung mit der ergebenen Bitte um stille Theilnahme:

Hirschberg, den 25. November 1859.

Moritz E. Cohn jun. und Frau.

7837. **Todes-Anzeige.**

Daß unsre liebe, gute Frau, Mutter, Tochter und Schwägerin, **Johanne Wilhelmine** geb. **Reichstein**, heute früh ¾5 Uhr ganz unerwartet und plötzlich am Nervenschlage im Alter von 44 Jahren und 4 Monaten sanft dahingeschieden, zeigen allen unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit an.

Wer die Dahingeschiedene gekannt, wird unserm gerechten Schmerz eine aufrichtige Theilnahme schenken.

Warmbrunn, den 28. November 1859.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Wehner, Gartenbesitzer, als Ehegatte.
Marie Wehner, als Tochter.
Gottfried Reichstein, als Vater.
Gottlieb Körner, Heinrich Körner, Friedrich Wehner, } als Schwäger.

7779. Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsre gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Wittfrau **Johanne Juliane Koppe**, geb. **Reimann**, in Fischbach in dem hohen Alter von 81 Jahren weniger 18 Tagen durch den Tod zu sich zu nehmen. Dieses Verwandten und Bekannten zur Nachricht. — Aufrichtigen Dank der zahlreichen auswärtigen Grabebegleitung.

Fischbach, Buchwald, Södrich und Schildau,
den 24. November 1859.

Die Hinterbliebenen.

7783. Todes-Anzeige.

Tief betrübt zeigen wir Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an: daß unsre innigst geliebte theure Mutter: **Juliane Moser**, heute früh halb 6 Uhr nach langen und schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Bergstraß, den 25. November 1859.

August Moser, als Gatte.
Gustav Moser, Louise Moser, } als Kinder.

7827. **Zur wehmüthigen Erinnerung**
an unsere gute Gattin und Mutter
Frau

Johanne Christiane Elisabeth Köbel,

geb. Köbel,
gewesene Ehefrau des Tischlermeisters Köbel,
geb. den 31. Oktober 1783, gest. den 21. November 1859,
alt 76 Jahre und 21 Tage.

Dein Tagewerk hast Du beschlossen
Treu, redlich, unter Sorg' und Schweiß;
Hast nie geklagt, warst unverdrossen,
Zufrieden in der Deinen Kreis.
Mit Gott hast Du gestreuet manchen Samen,
Am Erntetag gelobet seinen Namen.

Ein seltner Lohn ward Dir hienieden
Für Deine Mühe, Deine Plag';
Sanft schliefst Du ein zum Himmelsfrieden,
Viel Freundschaftsthränen folgten nach.
Und segnend sieht Dein Geist auf uns hernieder;
Ruh sanft, schlaf wohl! Dort sehen wir uns wieder.

Goldberg, den 27. November 1859.

Christian Gottlieb Köbel, Tischlermeister,
als Wittwer.
Caroussel-Besitzer Gebrüder Köbel, als Söhne.

7840. **Wehmüthige Erinnerung**
bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages
meines unvergeßlichen Freundes

Johann Ehrenfried Liebig,

gew. Freibauergutsbesitzer in Tschischdorf.
Gestorben den 30. November 1858.

Schon ein Jahr schläfst Du in süßem Frieden
Ungestört in kühler Erde Schoos;
Doch der Liebe Thräne fließt hienieden
Schmerzlich noch auf Deines Hügels Moos!

Erst des ew'gen Morgens goldner Schimmer
Trocknet alle Wehmuthszähren ab;
Denn wir leben dann beisammen immer,
Und uns trennt mehr weder Tod noch Grab.

7792. (Verspätet.)
Schmerzliche Erinnerung
am Todestage meines guten Gatten, des Brauermeisters

August Bernhard

zu Gr.-Rosen bei Jauer. Er starb am Nervenfieber, den
22. November 1858, in einem Alter von 33 Jahren.

Hingeneigt zu Deinem kühlen Grabe,
Weint die Liebe Dir, Verklärter, nach!
Schmerzlich tönet durch der Gattin Klage
Deiner Pflegetochter lautes Ach!

Ein Versorger schied aus ihrem Kreise,
Dessen Segen Beide gleich beglückt,
Dessen Walten, freundlich, mild und weise
Jeder Tugend Stempel aufgedrückt.

Der des Menschenfreundes biedre Treue
Mit dem Ernst der Wissenschaft verband,
Und im frommen Wirken stets aufs Neue
Seiner Freuden schönste Krone fand.

Ja, die Thränen, die dem Edlen fließen,
Wird die ew'ge Liebe uns verzeihn,
Die, den Schmerzenskelch uns zu versüßen,
Zähren gab des Herzens stummer Pein.

Aber Du, der an des Lichtes Quelle
Selig nun zu ew'gem Schau'n erwacht:
Send', o send' aus Deiner Morgenhelle
Einen Strahl in unsre Kummernacht!

Daß wir Deinen Freudenhimmel schauend,
Minder fühlen unsern Gram und Schmerz,
Und der ew'gen Vaterhand vertrauend,
Gläubig schauen zu Dir himmelwärts!

Ja, nur einen Führer giebt's hienieden,
Wenn des Freundes Hand im Tod erstarrt,
'S ist der Glaube, der mit süßem Frieden
Freundlich an des Grabes Pforte harrt!

Der den gold'nen Schlüssel aufbewahret,
Zum Geheimniß jener bessern Welt,
Gottes Wege siegreich offenbaret,
Und der Liebe ew'gen Plan erhellt.

Mög' er die Verlass'nen dann begleiten,
Ihres Pfades milde Leuchte sein,
Gottes Kraft den schwanken Schritt geleiten,
Unsrer Schwachheit Deinen Sieg verleihn.

Doch für ewig sind wir nicht getrennet,
Ewig — welch ein schauervolles Wort!
Ja, die Glut der reinsten Liebe brennet
Stets in meinem Herzen für Dich fort.

Bis wir einstens froh uns wiederfinden,
Dort, wo hell der Strom des Lebens fließt,
Und mit allen Seligen verkünden:
Daß des Herren Gnade ewig ist!

Groß-Rosen, den 22. November 1859.

Die hinterlass'ne Wittwe Amalie Bernhard.

7829. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage des Todes, meines am 1. Dezember 1858
im 75. Lebensjahre selig entschlafenen geliebten Ehegatten,
weiland

Gottlieb Benjamin Hayn.

Bürger und Buchbinder-Meister zu Schönau.

Süß ist die Ruh nach langen Tagesmühen
Im Abendschatten, lieblich sanft und kühl,
Und süßer noch, wenn nach der Heimath ziehen
Der Wandrer kann, und nun erreicht sein Ziel.
Du hast's erreicht, und Deinen Wanderstab
Hinweg gelegt aufs stille kühle Grab.

Dich stört nicht mehr der Erde Leid und Kummer
Doch schwer auf mir liegt bittrer Trennung Schmerz,
Und seit Du schläfst den langen Todesschlummer,
Füllt Trauer mir und tiefer Gram das Herz.
Wohin ich seh, wo Du gewirkt, geschafft,
Ist leer der Platz, und Du hinweg gerafft.

O, schlafe sanft! — Es wird nicht lange währen,
Dann werd' auch ich am Ziel der Wallfahrt stehn,
Verwandelt dann sind die geweinten Zähren
In Freud und Dank beim frohen Wiedersehn,
Dort, wo Dein Geist, Du Seel'ger, sich erfreut
Des höhern Lichts, im Land der Seligkeit.

Mit Treu und Fleiß hast Du gewirkt hienieden
In dem Beruf, vor Gott Dich hingestellt;
Nun rief zum Lohn er Dich, den Arbeitsmüden,
Zum sel'gen Frieden einer bessren Welt,
Dich seinen Pilger trug man hier hinaus
Als Bürger dort, zogst Du in's Vaterhaus.

Sanft ruh Dein Staub, so lang ich hier noch walle
Wird Dir mein Herz ein stetes Denkmal sein,
Ob tief und still des Grabes düstre Halle,
Von oben glänzt der Hoffnung Strahlenschein.
Was hier sich trennt im Pilgerlauf der Zeit
Wird neu vereint im Licht der Ewigkeit.

Gewidmet von der trauernden Wittwe
Charlotte Louise Hayn geb. Reyer.

Literarisches.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.
So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Hirschberg durch die Resener'sche Buchhandlung) zu haben:

Karl v. Holtei's Schlesische Gedichte.

Fünfte Auflage. Volks-Ausgabe.
Min.-Format 16 Bog. In eleg. Umschlag brosch. 7½ Sgr.

In demselben Verlage erschienen früher
in überaus wohlfeilen Ausgaben:

Karl von Holtei, Die Vagabunden. Roman in 3 Bänden. Zweite Auflage. Miniatur-Format. 58¼ Bog. Eleg. brosch. 1 Thlr.

Karl von Holtei, Christian Lammfell. Roman in 5 Bänden. Zweite Auflage. Miniatur-Format. 81½ Bog. Eleg. brosch. 1¼ Thlr.

Karl von Holtei, Ein Schneider. Roman in drei Bänden. Zweite Auflage. Miniatur-Format. 49 Bog. Eleg. brosch. 1 Thlr.

Die Buchhandlung von E. Resener offerirt:
1 Oken, Naturgeschichte complet, Bde. gut gebunden, wie neu, mit Register broch. für 6 Thaler baar. (Ladenpreis 16 Thlr.)

7833. In Ernst Resener's Buchhandlung in Hirschberg ist soeben wieder angekommen:
Dr. E. Bendey, Rath und Hülfe für Schwerhörende und Taubgewordene, für 7½ sgr.

7830. Bei **August Schröter** in Plauen ist erschienen und in Hirschberg in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (Julius Berger) vorräthig:

Album deutscher Poesie für Deutschlands Jugend

vom frühen Kindesalter bis zur höhern Entwickelung als Jüngling und Jungfrau
in geordneter Stufenfolge
zur Einführung derselben in unsere poetische deutsche National-Literatur und als Bildungsbuch für Schule und Haus.
Von C. Geißler.
22 Bogen. Broschirt. Preis 20 Sgr.

7820. **Christkatholischer Gottesdienst in Hirschberg Sonntag den 4. Dezember c., Vormittags 10 Uhr, durch Herrn Prediger Vogtherr.**
Der Vorstand.

7835. ▭ z. h. Q. 1. XII. h. 6. maur. Kr.

7843. Die Vertrauensmänner des Kreis-Commissariats Hirschberg werden dringend ermahnt, die Sammlungen für die Veteranen sich recht angelegen sein zu lassen, damit den alten Kriegern an Weihnachten eine Unterstützung kann gewährt werden.

Den 15. October hat wegen Geldmangel leider keine Vertheilung stattfinden können. Die Sammlungen nebst den Kassenbüchern bitte ich bis zum 15. December c. der Kasse zu überweisen. Der Kreis-Commissarius Duttenhofer.

7845. Wie alljährlich, ist die Sparkasse behufs der Berechnung der Zinsen für den Jahresschluß vom 10. Decbr. c. bis 10 Januar 1860 insofern geschlossen, als Auszahlungen während dieser Zeit nicht erfolgen können, wogegen Einzahlungen unausgesetzt angenommen werden, jedoch nur so, als ob dieselben nach dem 10. Januar 1860 geschehen wären, so daß die Zinsen davon f. J. erst vom 1. März ab berechnet werden. Hirschberg den 28. November 1859.
Die Sparkassen-Verwaltung.

7803. Gewerbe-Vereinssitzung den 5. Decbr. c., Abends um 7 Uhr. Vortrag über Daguerreotypie und Photographie und über den Bürgerstand und das gewerbliche Leben im Mittelalter.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 2. Decbr., Nachmittag 2 Uhr.
Gesuch um Concession zur Agentur für die Leipziger Brandversicherungs-Bank für Deutschland. — Antrag auf Niederschlagung von 6 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. — Die Etats für 1860. — Gesuch um eine Gratification. —
Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7795. Bekanntmachung.

Nachdem die Fabrikbesitzer Keferstein & Kunicke zu Ullersdorf gräfl. die Zeichnungen und Beschreibungen zu dem, zu ihrer Strohpapierfabrik aufzustellenden Mitteldruck-dampfkessel, zum Kochen des Strohes und Heizen der Papiermaschinen-Cylinder, von 2⅓ Atmosphären, beigebracht, dieselben auch technisch geprüft und genehmigt worden sind, wird diese Dampfkessel-Anlage zufolge höheren Auftrags und gemäß §. 29 ff. der Gewerbe-Ordnung unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 4. Mai d. J. (Bote aus dem Riesengebirge Stück 36 Seite 571) wiederholt und mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, gegründete Einwendungen dagegen binnen vier Wochen präklusivischer Frist vom Tage des Erscheinens des, gegenwärtige Bekanntmachung enthaltenden Amtsblatts an gerechnet, schriftlich hier anzubringen.

Greiffenstein den 25 November 1859.
Reichsgräfl. Schaffgotsch'sche Polizei-Verwaltung.
Richter.

7846. Zur anderweiten Verpachtung der Gartenparzellen an der Schießhaus-Allee vom 1. April k. J. ab, haben wir einen Termin auf

Montag den 5. Dzbr. c. Nachm. 2 Uhr

an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Hirschberg den 28. November 1859.

Der Magistrat. Westhoff.

6963. Nothwendiger Verkauf.

Das zur Kaufmann Volkmar Heinrich Dincklerschen Concursmasse von hier gehörige Haus No. 903 hierselbst, abgeschätzt auf 1232 Thlr. 25 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8. Februar 1860, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg den 17. Oktober 1859.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

7752. **Auction.**

Donnerstag den 1. December c., von früh 9 Uhr an, sollen im Auctions-Lokale neben den drei Bergen 25 Duzend mittlere, feine und extra feine rein leinene Taschentücher in halben Duzenden, 50 Duzend bunte Tücher, Züchenleinewand, eine große Parthie Stearinkerzen, Flausche zu Herrenröcken, Tischzeug, Lampen, Puppenköpfe, Kupferzeug, Cichorien und eine Menge anderer Sachen und um 11 Uhr drei gepolsterte Mahagoni-Fauteuils, alle drei ein Sopha bildend, aber auch einzeln zu benutzen, versteigert werden.

Hirschberg den 24. November 1859.

Cuers, Auctions-Commissarius.

7667. Bekanntmachung.

Vom 5. December a. c., früh 10 Uhr ab, und die nächstfolgenden Tage,

sollen die zum Konkurse des Handelsmanns Wagner von hier, gehörigen, in der Wohnung des Hausbesitzers Anton Nr. 23 hier befindlichen Vermögensstücke, als:

Eisen-, Galanterie- und Kurzwaaren, Parfümerien, Seiden-, Wollen-, Baumwollen-, Colonial- und Farbewaaren, Spirituosen, Tabak und Cigarren, diverse Gegenstände, leere Fastagen, Ladeneinrichtung u. Meubles, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Hermsdorf u. K., den 21. Novbr. 1859.

Die Ortsgerichte.

7784. Auction.

Donnerstag den 8. Dezember c., Vorm. von 9 Uhr an, werden in dem Hause No. 214 auf der Wolfsstraße hierselbst: **„seidene und andere Bänder, weiße und schwarze Spitzen, Blonden und Tüll, sämmtlich in größeren und kleineren Resten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, einige Stück Betten, eine Glasservante und andere Möbles und Hausgeräth aller Art“** — öffentlich gegen sofort baare Bezahlung versteigert.

Goldberg den 24. November 1859.

Schmeisser, gerichtl. Auct.-Commissarius.

7849. **Auction.**

Donnerstag, den 8. Dezember c.

Vormittag 11 Uhr werde ich vor dem hiesigen Rathhause einen einspännigen Fossigwagen mit Flechten, sowie einen grünen Schlitten mit Leder ausgeschlagen und Spritzleder gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Hirschberg, den 26. November 1859.

Tschampel, als gerichtlicher Auctions-Commissarius.

7850. **Auction.**

Montag, den 12. Dezember d. J.

werde ich von Vormittag 9 Uhr ab in dem Hause des verstorbenen Getreidehändlers Ulbricht hierselbst, Ring No. 7, dessen Mobiliar-Nachlaß, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, verschiedenen Hausgeräthschaften, worunter eine Mangel, auch circa **300 Stück Getreidesäcke**, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 28. November 1859.

Tschampel, als gerichtlicher Auctions-Commissarius.

7823. Auction.

Montag d. 5. Decbr. sollen, von Vorm. 9 Uhr ab, auf hiesigem Kornmarkte 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Fracht- und 1 Bretterwagen mit Zubehör, so wie

Montag den 12. December c.

die Nachlaßsachen der Seiler-Wittwe Alte, bestehend in: Porcellan, Gläsern, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthen, Kleidern, allerhand Vorrath zum Gebrauch, Bilder u. a. m. meistbietend in No. 270. Laubanerstraße verkauft werden. Schittler, Auctions-Commissarius.

Löwenberg den 27. November 1859.

7809. **Verpachtungs-Anzeige.**

Die allhier befindliche dreigängige Wasser-Mühle wird eingetretener Verhältnisse halber zum 2. Januar 1860 pachtlos, und können sich cautionsfähige Pächter bei unterzeichnetem Wirthschafts-Amt melden, und die Pachtbedingungen einsehen. Schlauphof, den 24. Novbr. 1859.

Das Wirthschafts-Amt.

7797. Verpachtungs-Anzeige.

Zur anderweiten Verpachtung der Kalksteinbrüche und Kalköfen zu Tiefhartmannsdorf ist Termin Montag den 5. Dezember früh 9 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten. Hierauf Reflektirende können die Bedingungen jederzeit hier einsehen.

Tiefhartmannsdorf den 24. November 1859.

Forst-Verwaltung von C. Kulmiz. F. Brattke.

7808. **Dank und Empfehlung.**

Der Orgelbaumeister Herr Reich aus Bolkenhain hat im Laufe dieses Jahres in die hiesige neue evangelische Kirche eine neue Orgel gefertigt, welche sich sowohl durch Schönheit und Fülle des Tones, als auch durch Solidität der inneren Bauart und geschmackvolle äußere Construction vortheilhaft auszeichnet, so daß dieselbe nicht nur eine schöne Zierde der Kirche ist, sondern auch bei einem mäßigen Preise als ein Kunstwerk dem Erbauer zur bleibenden Ehre gereicht. Wir freuen uns, diesem ehrenwerthen, geschickten Manne hiermit öffentlich unsern wärmsten Dank abstatten und ihn bei projektirten Orgelbauten aufs beste empfehlen zu können.

Rohnau, den 20. November 1859.

Richter, Pastor. Stiller. Wünsch.

(Nebst Beilage.)

7828. **Herzinniger Dank.**

Se. Hochwürden Herr Superintendent Pastor Meißner aus Adelsdorf, mein Herr Revisor, überraschte mit meinen Schulkindern mich am Morgen des 22. Novembers, als des Jahrestages meines Amtsantrittes vor fünf und zwanzig Jahren, auf eine mir unvergeßliche Weise. Durch Gesang, Rede und Ueberreichung eines von Ober- und Nieder-Adelsdorf ansehnlichen Jubelgeschenks, dem im Laufe des Tages ähnliche und viele andere sehr werthvolle Liebesgaben von hiesigen achtbaren Bewohnern folgten, wurde der Tag für mich ein wahres Jubelfest und hierdurch, so wie durch persönliche Theilnahme von Vorgesetzten, Amtsgenossen und andern lieben Freunden an meiner Jubelfreude, dieser Tag einer der schönsten meines Lebens.

Das Herz drängt mich, meiner sehr hochverehrten, sich stets wohlwollend mir erweisenden Grundherrschaft, meinem hochverehrten Herrn Schulrevisor, dem löblichen Ortsgerichte und Schulvorstande, den persönlich theilgenommenen Herren Collegen und den werthen Gönnern und Freunden in Ober- und Nieder-Adelsdorf und an hiesigem Orte meinen innigsten Dank öffentlich zu sagen.

Segne der Herr Sie Alle im Berufe, im Hause, im Herzen!

Seifersdorf bei Goldberg, den 26. November 1859.

Finger, Lehrer und Gerichtsschreiber.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7778. **Anzeige.**

Von der mich betroffenen langen und schweren Krankheit genesen, kann ich mich nun wieder den Geschäften widmen und ersuche daher meine geehrten Gönner und Kunden höflichst, mich wiederum recht oft mit gefälligen Aufträgen erfreuen zu wollen. **Herrmann Ludewig.**

Zugleich nehme ich Veranlassung, mein Lager von Stabeisen, Oefen, Kochgeschirren u. Spezereiwaaren zu gefälligen Einkäufen angelegentlichst zu empfehlen.

Herrmann Ludewig in Hirschberg, Garnlaube.

7838. Meinen werthgeschätzten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung in das Haus der Frau Riemermeister Zölisch, schräg über vom Burgkretscham, verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Fürth, Böttchermeister in Hirschberg.

7811. Die Leihbibliothek des Buchbinder Liebsch in Jauer wird fortwährend durch die neuesten Erscheinungen ergänzt: Unter anderen jetzt sehr gern gelesenen und daselbst vorräthigen Romanen sind hervorzuheben:

Armand, Alte und neue Heimath, An der Indianergrenze. — Bacher, Friedrich I. letzte Lebenstage. — Carlén, Ein Handelshaus in den Scheeren. — Brachvogel, Friedemann Bach. — Der Erbe von Redclisse. — Feydeau Fanny, Daniel. — Galen, der Strandvogt von Jasmund. — Lewald, der Seehof, Schloß Tannenburg, Graf Joachim, Emilie. — Mügge, die Erbin. — Mühlbach, Napoleon in Deutschland, Erzherzog Johann und seine Zeit. — Nathusius, Elisabeth. — Otto, Nürnberg. — Rau, Bethoven. — Redcliffe, Sebastopol, Nena Sahib.

7826. In Folge meines Umzugs von Langenöls nach Schmiedeberg rufe ich allen meinen Gönnern und Freunden ein herzliches Lebewohl zu, und da ich den Gasthof zum blauen Himmel in Schmiedeberg käuflich übernommen habe, so ersuche ich hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum, mich recht zahlreich mit Besuch zu beehren.

Carl Ermrich, Gasthofbesitzer.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich, alle in mein Fach schlagenden Stickereien aufs Modernste und Sauberste anzufertigen.

Hirschberg. G. Wipperling, Tapezier.

7810. Jauer, im November 1859.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am Montag den 28. c., im Hause des Herrn Gerichtsrath Scharf am Markt unter den Flachslauben No. 11 ein

Specereiwaaren-, Farben-, Taback- u. Cigarren-Geschäft, verbunden mit Wein und Delikatessen

eröffnet habe.

Ich bitte meinem Unternehmen gütige Berücksichtigung zu schenken und werde durch solide Preise bei reeller Bedienung das mir zu Theil werdende Vertrauen zu schätzen wissen. Hochachtungsvoll

Ludwig Kosche.

7812. Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir die hierselbst in der Breslauer-Vorstadt belegene

Eisengießerei & Maschinen-Fabrik

käuflich an uns gebracht haben, und solche in erweitertem Umfange unter der Firma:

Röther & Adolph

fortsetzen werden.

Durch das Engagement eines bewährten Technikers und Anschaffung guter Hilfsmaschinen sind wir in den Stand gesetzt, alle Arten von Dampfmaschinen, Brennereien, Mühlen, Stampf- und Walzwerke, landwirthschaftliche Maschinen, so wie überhaupt alle das Maschinenbaufach und die Eisengießerei betreffenden Arbeiten unter Garantie zweckmäßiger Construktion und gediegener Arbeit zu soliden Preisen prompt ausführen zu können. Liegnitz, im November 1859.

Röther & Adolph.

7776. **Augenkranke**

an geschwächter Sehkraft Leidende finden zu jeder Zeit, wenn nicht organische Fehler obwalten, Rath und optische Hülfe bei **Stein**, Optikus in Schweidnitz, Burgstraße No. 22.

7831. **Kunstanzeige und Warnung!**

Bei meiner Anwesenheit im Schanklokal des Rathskellerpächter Herrn Mätzel in Hirschberg, wurde ich durch Changirung meiner Uhr aus einem freien Raume in eine beengte Position überrascht. Keinem der Anwesenden war es möglich den Zauber des **Hocus Pocus Verschwindibus** zu lösen, bis ein Herbeigerufener, dessen Beruf es ist, solche Zauber der natürlichen Magie zu lösen, auf Ansuchen der Anwesenden sich der Sache unterzog, und die Uhr zum Erstaunen Aller aus einem Behältniß hervorsuchte, wohin sie von Rechtswegen nicht gehört.

Damit nun über dieses Verschwinden und Hervorsuchen nicht für Jemand nachtheilige verläumderische Gerüchte in Umlauf kommen, warne ich Denselben vor dergleichen Experimenten und gebe gern Jedem Auskunft, der sich an mich wendet. Lähn, den 27. November 1859.

August Schwedler, Mühlbauer.

7688. **Photographische Anzeige.**

Zur Anfertigung von Photographischen Portraits, Landschaften, Leichen u. s. w., in jeder möglichen Größe, zu billigen aber festen Preisen, (für Porträts von 15 sgr. an) empfiehlt sich ergebenst **Cally, Maler u. Photograph.**

Goldberg, den 23. November 1859.

7769. Eine Familie von Stande in Berlin wünscht zwei junge Mädchen in ihrer Häuslichkeit aufzunehmen, um ihnen mit liebevoller Sorgfalt und Pflege eine religiöse und gediegene Erziehung zu geben.

Es soll für vorzüglichen wissenschaftlichen Unterricht, für Erlernung der französischen und englischen Sprache, für tüchtige Ausbildung in der Musik, im Zeichnen und Malen und für Fertigkeit in feinen Handarbeiten gesorgt werden.

Ein Näheres durch die Redaction des Gebirgsboten.

7802. **Abbitte.**

Die am 1. d. M. in Liebenthal von mir unüberlegten Aeußerungen, welche ich dem Gutsbesitzer und Schiedsmann Herrn Scholz zu Hennersdorf zugefügt habe, nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleichs bereuend zurück und leiste dem Beleidigten hiermit öffentlich Abbitte. Brendel.

Birngrütz, den 21. November 1859.

7813. Am 27. d. M. habe ich den Fleischergesellen Heinrich Haude aus meiner Arbeit entlassen, was ich hiermit bekannt mache. Hohenfriedeberg, den 27. Novbr. 1859.

Knötig, Fleischermeister.

7824. Da wir den Ortsrichter Matthes hierselbst am 13. d. Mts. mit unüberlegten Reden beleidigt haben, bitten wir denselben hiermit öffentlich um Verzeihung, und erklären denselben für einen rechtlichen und ehrlichen Mann.

Steinbach, den 23. November 1859.

G. Queißer nebst Frau.

Verkaufs-Anzeigen.

7442. Wegen Erbesregulirung ist das Haus, Stockgasse Nr. 131 bald zu verkaufen. Das Nähere daselbst 1 Stiege zu erfragen.

7773. **Bekanntmachung.**

Die Erben des Kaufmann Hellwig haben mich mit dem Verkauf der schuldenfreien Besitzung ihres Erblassers zu Lauterbach — in der Grafschaft Glatz zwischen Habelschwerdt und Mittelwalde — beauftragt. Das Besitzthum ehemalige Papiermühle, und vermöge der bedeutenden Wasserkraft von 16 Fuß Gefälle, zur Anlage jedes Fabrikgeschäfts geeignet, auch mit 3100 Thlr. versichert, enthält in gutem Baustande in unterer Etage drei verbundene Zimmer mit Küche und Gewölbe, in zweiter zwei wohnbare Zimmer und ausreichenden Bodenraum, nebenbei die Werkräume, Trocken-, Hader- und Sortirböden, gewölbter Pferde- und Kuhstall, ein besonderes Häuschen mit kleinem Ziergarten und 1¾ Morgen dreischürige Wiese. Zur Annahme von Geboten und event. Abschluß des Vertrages bin ich

am 10. Dzbr., Nachm. 3 Uhr,

in meinem Amtslocale Glatzer Vorstadt No. 298 bereit und gebe bis dahin auf francirte Anfragen Auskunft.

Habelschwerdt den 28. Oktober 1859.

Der Notar Koschella.

7456. Eine **Bütten-Papierfabrik** ist billigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Bote aus dem Riesengebirge.

7453. **Haus-Verkauf.**

Ein zu Ober-Salzbrunn, in der Nähe des Brunnens an der Chaussée belegenes Freihaus nebst Garten, „zu den drei Lilien" genannt, ist erbtheilungswegen bald zu verkaufen, und ist das Nähere bei den unterzeichneten Erben zu erfahren. Ober-Salzbrunn, den 8. Novbr. 1859.

Die Freihäusler Teichmann'schen Erben.

7793. Eine Freistelle zu Oelse bei Freiburg mit 10 Morgen Acker, im besten Bauzustande, ist bei geringer Anzahlung Familienverhältnisse halber baldigst zu verkaufen, und können ernstliche Selbstkäufer das Nähere beim Buchbindermeister Hermann Anders in Striegau erfahren.

7844. Die Gartenbesitzung sub No. 21 in Cunnersdorf ist Veränderungshalber ohne Inventarium sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dazu gehören fünf Scheffel Aussaat, auch können zwölf Scheffel Pachtacker und Wiese nach Belieben mit übernommen werden. Kauflustige wollen sich Behufs näherer Rücksprache an den Besitzer wenden.

7632. Die Besitzung des August Hampel zu Ruhbank, mit circa 25 Morgen Acker und Wiese, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ernstlichen Käufern ertheilt das Nähere der Holzhändler Wilhelm Hampel in Seidlitzau.

Dauermehl-Mühlen-Verkauf.

7796. **Die Societäts-Dauermehl-Mühle nebst Bäckerei, auch Mangel und Färberei, zu Warmbrunn, soll eingetretenen Todesfalles wegen aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der**

Kaufmann F. W. Richter in Warmbrunn.

7788 **Hausverkauf.**

Ein Haus mit eingerichteter Seifensiederei, in einer der belebtesten Straßen einer Kreisstadt belegen, steht mit einer dazu gehörenden Krambude aus freier Hand veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

7848. ☞ **Wall-Nüsse** ☜ empfing Robert Friebe.

7800. # Lilionese

ist von dem Königl. Preuß. Ministerium für Medizinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt, und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis pro ganze Flasche 1 Thlr., halbe Flasche ohne Garantie 20 Sgr.

Erfinder: Rothe u. Co. in Berlin, Kommandantenstr. 31.

Die Niederlage befindet sich bei Herrn **Friedrich Schliebener in Hirschberg.**

7852. Zwei einspännige Schlitten und ein guter Wagenhund sind zu verkaufen bei dem Böttcher Neumann.

7791. **Barometer**

von $2\frac{1}{2}$ rtl. bis 15 rtl., eine große Auswahl von Thermometer von 15 sgr. bis 5 rtl., Normal-Alkoholometer, Araeometer für Zuckern und Säuren, Kartoffel-, Milch-, Lauge-, Essig-, Bier- und Oelwaagen, Augendoucher, Laterna Magica von 2 rtl. bis 5 rtl. empfiehlt

Optikus **Lehmann** in Waldenburg.

7855. Bestes, trocknes, hartes, wie auch weiches Scheit- und Stockholz ist noch eine Parthie billig zu verkaufen durch

J. G. Hanke & Gottwald.

7789. Den Herren Conditoren, Bäckern und Hefenhändlern zeige ich an, daß ich von jetzt ab

Dresdner Preßhefe,

deren Ruf weit verbreitet ist, zu Tagespreisen im Ganzen abgebe. Jauer, im Dezember 1859.

Louis Pleßner,
Destillateur und Essigfabrikant.

Dr. Pattison's Engl. Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen akute und chronische Gicht und Rheumatismen aller Art, als: gegen Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc. vom Kgl. Geh. Sanitätsrath, Leibarzt ꝛc. Hrn. Dr. v. Arnim und andern ärztlichen Autoritäten erprobt und bewährt gefunden. Ganze Packete à 8 Sgr., halbe Packete à 5 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung im Haupt Depot bei

Eduard Nickel, **Berlin, Breitestr. 18.**

Depot in Hirschberg bei **Friedrich Schliebener.**

7707 **Auffallend billiger Damenputz!**

Die Damenputzhandlung von **Henriette Stahl** aus Breslau empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zu dem bevorstehenden Markt in Schönau mit einer großen Auswahl seidner Hüte in den neuesten Wiener und Berliner Facons, Halbsammthüte, so wie Kapoten in Atlas und Taft zu auffallend billigen Preisen.

Elegant seidne Hüte von 1 rtl. 25 sgr.
Halbsammt-Hüte von 1 rtl. 15 sgr.

Das Verkaufslokal befindet sich im Gasthof des Herrn Eschrich zum schwarzen Adler.

Der Unterzeichnete

erlaubt sich hiermit für die gegenwärtige Saison sein vollständiges Lager von optischen, mathematischen und meteorologischen Instrumenten in Erinnerung zu bringen, als: Fernröhre, Jumelles, Libellen, Loupen in allen Dimensionen und Fassungen, höchst elegante Mikroskope in Messing von 5 rtl. bis 25 rtl., Goldwaagen, feinste Reißzeuge von vorzüglicher Arbeit, von $1\frac{2}{3}$ rtl. an bis 20 rtl.; Brillen, Lorgnetten und Pincenez in allen Fassungen mit den feinsten Gläsern versehen; Radirmesser, Kopirzwecken, Maaßstäbe, chines. Tusche ꝛc. ꝛc. unter Garantie wie bekannt, bei mir anzutreffen ist.

Auswärtige Aufträge werden wie bisher mit der größten Sorgfalt ausgeführt.

Optikus Lehmann,
früher in Hirschberg, jetzt in Waldenburg.

Zu Weihnachts-Einkäufen

habe ich einen sehr großen Theil meines Waaren- und Mäntel-Lagers zum Ausverkauf im Preise bedeutend zurückgesetzt, und wird der Ausverkauf bis Weihnachten fortgesetzt.

Als sehr preiswürdig empfehle ich beispielsweise:

Poil de chèvres, die Elle à $3\frac{1}{2}$ sgr. u. 4 sgr.
Lama's, die Elle à 3 sgr. $3\frac{1}{2}$ sgr. u. 4 sgr.
Mixlüstres, die Elle à 5 sgr.
Bunt bedruckte Twills, die Elle à $7\frac{1}{2}$ sgr.
Mousseline de laines, die Elle à $4\frac{1}{2}$ sgr.
Halbseidene Stoffe, die Elle à 10 sgr.
Glatte Twills, die Elle à $5\frac{1}{2}$ sgr.
$\frac{6}{4}$ breite Kattune, die Elle à $3\frac{1}{2}$ sgr.
$\frac{5}{4}$ breite Nessel, die Elle à $2\frac{1}{2}$ sgr.
1 Umschlagetuch 1 rtl. 5 sgr.
1 Doppel-Shawl à $2\frac{1}{3}$ rtl. u. 3 rtl.
1 wollenes Halstuch 6 sgr.
1 seidenes Cravatten-Tuch 4 sgr.
1 Kattun-Tuch 5 sgr.
1 abgepaßte Kanten-Schürze 6 sgr.
1 vollkommener Tuchmantel 7 rtl.
1 dauerhafte, gute Düffel-Jacke 3 rtl.
1 Kinderjäckchen $1\frac{2}{3}$ rtl.
1 gestickte Sammt-Weste 1 rtl.
1 fein wollne Weste 25 sgr.
1 wollnes Herren-Tuch 10 sgr.
1 wollner Shlips 10 sgr.
1 seidener Shlips 15 sgr.
1 schwarzes Taffet-Tuch 20 sgr.
1 seidene Cravatte 9 sgr.
1 halbseidenes Tuch 6 sgr.
Züchen-Leinewand, die Elle à $2\frac{3}{4}$ sgr. u. 3 sgr.
Inlet-Leinewand, die Elle à $2\frac{3}{4}$ sgr.
Etwas ganz Neues von Damen-Shawlchen à $12\frac{1}{2}$ s.

Hirschberg. S. Münzer.

7842. **Butterlaube Nr. 36.**

7816. **Seidene Cravatten-Tücher,**
à Stück 4 Sgr., in größter Auswahl, bei **M. Urban.**

7858. **Schwarze Schleier** mit Federn garnirt, à Stück 7 1/2 sgr., empfiehlt in größter Auswahl **M. Urban.**

 **Sächsischer Kaffee.** 

7772. Wir veröffentlichen nachstehend diejenigen Firmen in Schlesien, bei denen unser **sächsischer Kaffee** zur Zeit
in Packeten à 1/3 Zoll-Pfund à 1 1/2 Sgr. oder
" " à 1/5 " à 1 Sgr. im Detail zu haben ist, und machen das Publikum auf diesen Kaffee, welcher aus einer Mischung von indischem Kaffee, verschiedenen Wurzelmehlen und Zucker besteht, und zwar in solchem Verhältniß, daß der Geschmack des Getränkes bei seiner großen Wohlfeilheit allgemeinen Beifall findet, hiermit besonders aufmerksam, indem wir noch hervorheben, daß die Zubereitung desselben zum Genuß sehr schnell auszurichten ist, da derselbe ins kochende Wasser geschüttet, nach einmaligem Wallen umgerührt, unter Zuguß weniger Tropfen kalten Wassers sich schnell von selbst klärt und dann sogleich genossen werden kann, ohne daß ein Filtriren, und da das Fabrikat bereits gesüßt ist, ein Zusatz von Zucker erforderlich wäre; übrigens ist derselbe äußerst ergiebig, da aus 1 Loth 6 Tassen bereitet werden können, so daß sich die Portion von 3 Tassen auf kaum 1 Pfennig berechnet.

In **Breslau:**
Robert Einicke.
F. A. Grützner.
Wilh. Hayn.
C. F. Keitsch.
H. R. Leyser.
E. F. Ludwig.
C. G. Mache.
Jul. Neugebauer.
E. G. Ossig.
Joseph Priemer.
Ad. Riebeth.
H. E. Saffran,
S. G. Schwartz.
Rud. Seewald.
Moritz Siemon.
H. Strala.
A. L. Strempel.
Ed. Worthmann.

In **Brieg:**
Max Herrmann.
C. Matzdorff.
Ad. Primel.
F. B. Wechmann.

In **Bunzlau:**
Carl Baumann.
Robert Haase.
G. H. Heisler.
E. Hösig.
J. G. Jacob.
Robert Noske.
F. W. Schunke.
A. Wildenhof.

In **Fischbach:**
A. Hübner.

In **Frankenstein:**
Franz Beyer.
Theodor Dannenberg.
E. W. Langauf.
Josef Seifert.

In **Fraustadt:**
August Clemann.

In **Freystadt:**
Louis Schulze.

In **Friedeberg:**
G. M. Carganico.
F. W. John.
J. G. Renner.

In **Görlitz:**
E. B. Gerste.
F. E. Göldner.
C. G. Großmanns Erben.
Heinrich Hecker.
Julius Neubauer.
Theodor Röver.
Herm. Seidel.
F. W. Springer.
Wilhelm Stock.

In **Goldberg.**
G. R. Seidelmann.

In **Groß-Glogau:**
Gustav Büchting.
Reinh. Woehl.

In **Greiffenberg:**
Joh. Gottf. Ihle.
Ed. Neumann.
L. Timmroth.
A. Ziekro.
E. Zobel.

In **Grünberg:**
Ernst. Th. Franke.

In **Güntersdorf:**
J. M. Förster's Sohn.

In **Halbau:**
C. Schlieben.

In **Haynau:**
S. J. Bluhm.
Theodor Glogner.
E. L. Thiel.
J. C. Thieme.

In **Herrnstadt:**
C. W. Petzold.

In **Hirschberg:**
F. W. Dietrich.
C. G. Kosche.
Julius Liebig.
Herm. Ludewig.
August Scholz.
Gustav Scholtz.
Agnes Spehr.
Carl Stenzel.
C. Tilesius.

In **Jauer:**
Robert Brüngger.
Traug. Foerster.

In **Kempen:**
Herm. Schelenz.

In **Kosel:**
L. Czierwitzky.

In **Langenöls:**
F. Schwertner.

In **Lauban:**
F. W. Foerster.
Julius Grunewald.
C. G. Hippe.
Em. Korseck.
W. Meister.
G. Opitz Wwe.
C. S. Schmidt.

In **Leobschütz:**
Robert Wanker's Wwe.

In **Liegnitz:**
R. Gamper.
Carl Heidrich.
Robert Hellriegel.
J. S. Kunicke.
C. Kutzora.
F. W. Müller.
J. Schmidtlein.
Ehreg. Schneider.
Franz Tilgner.

In **Linda:**
C. G. Lochmann.

In **Löwenberg:**
C. W. Zimmer.

In **Marklissa:**
Anton Knoebel.
C. Chr. Reinhold.

In **Muskau:**
R. Sallmann u. Co.

Naumburg a. Q.
Robert Effmert.

In **Neisse:**
Julius Bayer.
Josef Radlofsky.
Franz Tilscher.
G. Wehowsky.

In **Oels:**
C. G. Hasenwinkel.
Ferd. Jüngling.
P. R. Lück.
C. W. Maeker.
Herrmann Müller.
A. Wasner.

In **Oppeln:**
Theodor Adamczyk.
Paul Eckerland.
C. F. Heidenreichs Wwe.
J. Ratuschni.

In **Primkenau:**
R. Schulz.

In **Ratibor:**
Bernh. Cecola.
Leopold Kern.
S. Samoje.

In **Rawicz:**
M. O. Riemschneider.
A. G. Viebig.

In **Reichenbach:**
C. H. Dyhr.

In **Reichenbach bei Görlitz:**
F. W. Jaesrich.

In **Rothenburg:**
Carl Henning.

In **Sagan:**
Rudolph Balcke.
Heinrich Faustmann.
Herrmann Kirchner.
G. A. Körner.
Wilh. Kunze.
Robert Reimann.

In **Schmiedeberg**
F. H. Mende.

In **Schweidnitz:**
Herrmann Galle.
A. Greiffenberg.
Richard Müller.
H. F. Nitschke.
Herrmann Richter.

In **Seidenberg:**
W. A. Wehner.

In **Sorau:**
F. Blau.
Haußding u. Thiele.
E. Heinrich.

A. R. T. Kunz.	Julius Schmidt.	Wilh. Häckel.	In **Waldenburg:**	**P.-Wartenbeg:**
M. Magister.	F. W. Teichert.	C. F. E. Laehr's Wwe.	W. Schubert.	E. J. Neugebauer.
F. Marx.	In **Sprottau:**	In **Striegau:**	In **Warmbrunn:**	J. **Wigandsthal:**
F. W. Raedsch.	Wilh. Fischer.	Hermann Rasper.	L. O. Ganzert.	Franz A. Blaschke.

Bei dieser Gelegenheit lassen wir an die Kaufer unseres



Dresdner

feinste Qualität

Gesundheits Caffee



in blau und weiß, und roth und weiß gestreiften Packeten à 1 Sgr., wiederholt die Bitte ergeben, genau auf unsere vorstehend abgedruckten Fabrikstempel zu achten, da vielseitig ähnliche Packungen mit sehr geringem Inhalt zum Verkauf gestellt werden. Als Agent für **Breslau** vertritt uns Herr **Adolph Klus.**

Jordan & Timaeus in Dresden.

7807. Dem geehrten Publikum von Lauban und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich die vormals Marticke'sche Kunstgärtnerei hierselbst, Naumburgerstraße 828, gekauft habe und offerire hiermit **Palmzweige, Bouquets, Gewinde** jeder Art, **blühende Topfpflanzen,** auch sehr schöne **Blattgewächse, Ziersträucher, Allee-Obstbäume** ꝛc. ꝛc.

Gartenanlagen jeder Art nach neustem Geschmack werden von mir billig, sauber und prompt ausgeführt. Lauban, im November 1859.

Delpech, Kunst- und Handelsgärtner.

7818. Das Allerneuste in

Damen-Plüsch-Shawls,

in jeder beliebigen Größe empfiehlt zur geneigten Abnahme M. Urban.

7841. **Schönau.**

Den geehrten Bewohnern Schönau's und der Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt mit einem großen Lager von

Damen-Mänteln, Burnussen und Jäckchen

besuchen werde. — Indem ich die reellste Bedienung verspreche, bitte in um geneigte Beachtung.

S. Münzer aus Hirschberg.

☞ Mein Verkaufsladen wird bei Herrn Thamm im blauen Hirsch, 1 Stiege hoch, sich befinden.

7817.

M. Urban

empfiehlt wiederum sein großartiges **Westenlager** einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Beachtenswerthes!

6032. Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe von heut ab mein sämmtliches **Waaren-Lager**, bestehend in fertigen „Herren-Garderoben und Stoffen“ aller Art, unterm Einkaufspreise.
Ebenso steht auch unter sehr annehmbaren Bedingungen mein Haus zum Verkauf.
Hirschberg im August 1859. **M. Sarner.**

Ein gut dressirter Hühnerhund, 1½ Jahr alt, granz braun, zur Jagd passend, steht zum Verkauf in der Gärtnerstelle des
7821. Friedrich Scholz in Schwarzbach bei Hirschberg.

7679. Türkische Pflaumen empfiehlt Carl Stenzel.

7775. Ein moderner zweispänniger **Schlitten** (beschlagen), steht zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten a. d. R.

7859. **Stahlfedern, Bleistifte, Stahlfederhalter, Schreibebücher, Mandel-** und **Toiletten-Seife** empfiehlt zu Weihnachtspräsenten Robert Friebe.

Große ächte türkische Pflaumen,
neue Elbinger Neunaugen u. marin. Lachs,
frische Sardines à l'huile,
Braunschweiger Cervelat-Wurst,
Schinken in Blasen,
neue franz. Capern,
beste Brabanter Sardellen,
besten Emmenthaler Schweizer- u. Kräuterkäse,
Parmesan-Käse,
feinste Gelatine blanche & rose,
feinsten Perl- und Peccothee,
alle Sorten Rum, Arac und Punschessenzen
empfehlen: **J. G. Hanke & Gottwald.**

7847. Nachstehende **Herren-Modewaaren,** als passende **Weihnachtsgeschenke,** verkaufe ich, um damit zu räumen, zu folgenden sehr billigen Preisen:

Feine Wintermützen in allen Stoffen von 12½ sgr. an.
Knopf-, Feder-Cravatten u. Shlipse „ 10 „ „
hohe Satin de Lain-Binden mit Schnallen v. 12½ „ „
hohe Atlas-Binden mit Schnallen von 15 „ „
Oberhemden .... „ 27½ „ „
Chemiserts mit schmalen Falten u. Kragen v. 7½ „ „
Chemisetts mit Pique-Einsätzen von 10 „ „
Seidene Taschentücher .... „ 22½ „ „
feine Cachmir-Tücher (d. allerneuste) v. 1 rtl. 7½ „ „
dto. dto. Shawls dto. von 25 „ „

Hirschberg, Schildauerstraße. **D. L. Kohn's** Herren-Garderobe- u. Mode-Magazin.

7777. **Baierisch Bier-Pech**

empfing in reinster und bester Güte und empfiehlt dasselbe in größern und kleinern Quantitäten zu möglichst billigen Notirungen

die Farbewaaren-Handlung Gustav Kahl in Liegnitz.

7825. Einem geehrten Publikum Greiffenbergs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine große Sendung neuer Glacéhandschuhe in allen Farben und Nummern bekommen habe, sowie auch Wachsparchend und Wachsleinewand zu Tisch- und Flügeldecken, schwarze Wachs-Packleinewand und schwarzes Packpapier; seidene Herren-Cravatten und Shlipse in neuester Façon, desgleichen Militärbinden, gestickte Kragen, Chemisetts und Unterärmel; ebenso alle Sorten Schafwolle zu vollem Gewicht, englische Kammwolle in allen Farben zu Strümpfen;

prima Zephir-Wolle à Loth 3½ Sgr.,
secunda dto. dto. „ „ 3 „
Hamburger Wolle „ „ 2 „

geschmackvolle Wollhäubchen, Unterärmel und Shawls; Gesundheits-Unterziehjacken für Herren und Damen; Eiswolle; die neusten Besätze in Wolle, Seide, Sammt und Plüsch; Nähhäkel und Strickseide in allen Farben. Die billigsten Preise versichernd, bittet um geneigten Zuspruch ergebenst

Christiane Lachmann.
Greiffenberg, Ring No. 28.

Abfallstücke von neuem Schmiedeeisen u. brauchbares altes Eisen in verschiedenen Sorten, für Schmiede u. Schlosser u. s. w., ist wieder eine große Quantität angekommen und zu festen billigsten Preisen zu haben bei

C. Hirschstein,
7787. dunkle Burgstraße Nr. 89.

7568. Unter Concession der Königl. Regierung haben wir nunmehr unser hierselbst gelegenes **Eisenhammerwerk**, verbunden mit einer **Zeugschmiede**, genannt

Glücks-Hütte,

in Betrieb gesetzt. Wir empfehlen unser aus altem Schmiede-Eisen, ohne den geringsten Gußeisen-Zusatz, schön geschmiedetes Reif-, Quadrat- und Schlosser-Eisen; Pflug- und Hakenschaare; Hammerstücke; geschmiedete Roststäbe und Platten rc. Vorzüglich machen wir auf complett gearbeitete **Wagen-Axen** aufmerksam. Selbst gefertigten, sehr schönen Stahl und Messerstahl geben wir **sehr billig** ab; ebenso werden in unserer Hütte alle in das Fach der **Zeugschmiederei** schlagenden Arbeiten gefertigt. Gütigen Aufträgen sehen entgegen **Münch & Schikora.**

Schmiedeberg, im November 1859.

7570. Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Winter wieder 600 Schock Gebundholz, à 1 rtl. 8 sgr. bis 1 rtl. 18 sgr., sowie Scheitholz, die Klafter 4 rtl. 12 sgr. 6 pf., Stockholz, à 1 rtl. 18 Sgr. (wo aber ein zweispänniger Wagen nur 1 Klftr, 108 Kubikfuß rheinl., laden kann) und Torf, alles billig und trocken, zum Verkauf vorräthig habe.

Greulich im November 1859.

Carl Gottfried Franke, Holzhändler.

Mein Modewaaren-Geschäft

wiederum mit allen Artikeln bestens assortirt, empfehle ich dem geehrten Publikum zu **billigen Preisen.**

7681.

C. Hirschstein. Dunkle Burgstr. Nr. 89.

7697.

Wein-Ausverkauf.

Circa 1000 Flaschen französische Rhein- und Ungar-Weine, sowie eine Parthie Rum und Arak, von den renommirtesten Häusern entnommen, verkauft von heute ab unterm Selbstkostenpreise, jedoch nicht unter Parthien von drei Flaschen, die verw. Gasthofbesitzer Hauptmann.

Landeshut.

7695.

Zuchtbullen!

Auf dem Dominio Nieder-Prausnitz, Kreis Jauer, stehen vier sprungfähige Bullen zum Verkauf.

7687.

Gummischuhe,
Bukskin-Handschuhe,
Regenschirme,
Schiebelampen neuer Art

empfiehlt C. Lauffer in Goldberg.

7781. ☞ Zum Verkauf weiset einen gut gehaltenen Reise- (Schuppen-) Pelz nach Selle, Kürschnermeister in Warmbrunn.

Kauf-Gesuche.

7680. Alle Arten **rohe Leder** und **Wildfelle**, als: **Rind-, Kalb-, Schaf-** und **Ziegenleder; Füchse-, Marder-, Iltis-, Hasen-** und **Fischotter-** u. s. w., werden stets zum höchsten Preise gekauft; desgleichen **altes Zinn, Kupfer** und **Messing** bei

C. Hirschstein. Dunkle Burgstr. Nr. 89.

7616. Kleesaamen diesjähriger Ernte kauft S. Niclas in Hirschberg.

7853. Eine Mangel kauft der Böttcher Neumann.

7805. **Marder-, Iltis-, Fuchs-, Kalb- u. Schöpsenfelle** kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise:

Friedeberg. **S. Ohnstein.**

7851. Kaufgesuch.

Kalb- u. Schaaffelle, als auch Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen- u. Kaninchenfelle, eben so auch altes Kupfer, Zinn, Blei und alle dergleichen Artikel kauft und zahlt stets die höchsten Preise M. Seff, Kleiderhändler zu Friedeberg a. Q. Burgstraße Nr. 57.

7806. Da sich Einige erlaubten, auf meinen Namen Flachs einzukaufen, so zeige ich hiermit an, daß nur ich in meiner Behausung, Burgstraße Nr. 61, Flachs fortwährend kaufe und den höchsten Preis zahle und warne dahero die Betreffenden, nie mehr auf meinen Namen zu kaufen.

Friedeberg. **S. Ohnstein.**

7782. Eine Parthie gut eingesottener Preiselbeeren werden zu kaufen gesucht von

C. Feindt's Erben in Bunzlau i/Schl.

Eichen-Spiegel- u. Stammrinde-Gesuch.

Die vereinigten Lederfabrikanten Berlins kaufen wie in früheren Jahren so auch pro 1860 jedes größere Quantum trockener und gut erhaltener Eichen Glanz- oder Spiegelrinde von Stockausschlägen so wie auch geputzter Stammrinde, franco Eisenbahn oder schiffbaren Strom geliefert, und sehen der Einsendung von Offerten mit Preisangabe des Centners unter der bisherigen Adresse: Lederfabrikant George Dienstbach in Berlin entgegen.

Zu vermiethen.

7822. In meinem am Marktplatz gelegenen Gasthofe befindet sich ein Verkaufsladen, worin seit Jahren eine Kleiderhandlung betrieben wurde. Derselbe eignet sich seiner guten Lage wegen zu allen Geschäften, als: Schnittwaaren-, Materialien- u. Cigarrenhandlung, für Wurstfabrikanten u. dgl. Derselbe wird sofort vermiethet. Auch kann auf Verlangen eine schöne Wohnung dazu gegeben werden. Darauf Reflectirende wollen sich franco an den Besitzer wenden. — Auch steht ein schöner halbgedeckter Chaisen-Wagen, ein- und zweispännig, daselbst zu verkaufen.

Wilhelm Stör,

Gasthofbesitzer „zum goldnen Stern" zu Löwenberg.

7760. Ein Flügel ist zu vermiethen von L. Riedel. (Hospitalgasse im Maiwald'schen Hause.)

Miethgesuch.

7839. Ein geräumiges Verkaufslokal am Ringe, oder ein Parterre-Lokal, welches man dazu einrichten lassen will, wird zu miethen gesucht. Von wem? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

Personen finden Unterkommen.

7814. Für die letzte Klasse unserer Elementarschule soll ein Lehrer mit einem jährlichen Gehalte von 185 Thlr. und vielleicht auch mit Gewährung freier Wohnung angestellt werden. — Qualificirte Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden.
Jauer, den 25. November 1859.
Die Vorsteher des evangelischen Kirchen-Collegii.

7819. Ein im Fach gewandter Kürschnergehülfe — ordnungsliebender Mensch — findet bei anständiger Behandlung dauernde Beschäftigung bei
Hannig, Kürschnermeister in Hirschberg.

7785. Der Schuhmachermstr. Bihn zu Tschischdorf wünscht baldigst einen Gesellen und kann solcher sofort eintreten.

7761. Einen Marqueur sucht
Gruner, Stadtbrauer.

Personen suchen Unterkommen.

7794. **Oeconomie-Beamten-Posten**
sucht zum (womöglich) baldigen Antritt ein unverheiratheter junger Mann, 31 Jahr alt, evang. Confession. Caution kann gelegt werden.
Die befohlene Mobilmachung brachte ihn um selbstständige Stellung. Gute Atteste, sowie besonders auch gute Empfehlungen hochstehender Herren und Männer vom Fach stehen ihm zur Seite. — Die Expedition dieses Blattes giebt auf Anfrage nähere Auskunft, resp. die Adresse an.

Lehrlings-Gesuche.

7774. Wir können in unsern Werkstätten für **Graveure, Rubinschleiferei u. Finissage** noch einige Lehrlinge aufnehmen; junge Leute von rechtlichen Eltern, welche Lust haben, sich in genannten Parthieen auszubilden, wollen sich melden bei **A. Eppner & Co.,**
Lähn im Nov. 1859. Uhrenfabrikanten.

Gefunden.

7799. Ein gelber Dachshund hat sich eingefunden. Verlierer melde sich in Nr. 20 zu Nieder-Langenau.

Verloren.

7832. Eine blaue Emaille-Broche, mit Steinen besetzt, ist vom Markte aus bis zum jüdischen Kirchhofe am 27. d. M. verloren worden. Der Finder, der solche bei Herrn Kaufm. Friebe auf der Langgasse abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

7857. Am Sonntag den 27. dies. wurde in Hermsdorf u/K. oder auf dem Wege nach Hirschberg ein braunlederner Geldbeutel mit Messingbügel, Geld enthaltend, verloren. Der Finder habe die Güte, denselben gegen angemessene Belohnung beim Kaufmann Herrn Gottwald abzugeben.

7801. **Verloren.**
Am 24. November Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist auf dem Wege von der innern Schildauer-Straße nach den drei Bergen hin, ein Haaruhrband mit altem Siegelpetschaft, einem Medaillon, einer Denkmünze und einem kleinen Kreuz verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine anständige Belohnung beim Wattenfabrikanten Herrn Cuers auf der Schildauer-Straße abzuliefern.

Geldverkehr.

7854. Kapitale von 100, 150, 200, 400, 500, 800, 1000 und 1100 Thlr. sind auszuleihen. Commiss. G. Meyer.

7536. 150 Thaler hat Neujahr 1860 die evangelische Kirchkasse in Giersdorf bei Warmbrunn auszuleihen.

7798. **50** rthl. werden auf sichere Hypothek baldigst gesucht; wo? sagt die Exped. des Boten.

7780 **6 — 10,000 Thlr.**
werden auf ein Bauergut, gerichtlich auf 35,000 Thlr. abgeschätzt, zur ersten Hypothek zu leihen gesucht.
Näheres theilt mit der Commissionair
C. G. Ruscheweih in Gottesberg.

Einladungen.

7786. **Freitag den 2. December**
findet bei mir ein **Stichscheibenschießen** um ein fettes Schwein statt. Abends **Wurstpicknick.**
Es ladet alle Freunde dieses Vergnügens dazu ergebenst ein: **Flach,** Brauermstr. in Södrich.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 26. November 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	15	—	2	10	—	1	26	—	1	14	—	—	28	—
Mittler	2	10	—	2	5	—	1	21	—	1	10	—	—	25	—
Niedrigster	2	2	—	2	—	—	1	18	—	1	8	—	—	22	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.